

**Bülent Ecevit:**

**Gastarbeiter**

Jeden Morgen erwacht er in der Fremde  
Jede Nacht schläft er in der Heimat  
So nah der Heimat ist er  
So fern ist seine Heimat

Das Dröhnen der Stadt  
wird manchmal zu einem Lied aus seinem Dorf  
Abends eilt er zum Bahnhof  
tröstet sich mit den Zügen

Wie ein Herd in der Ferne  
brennt die Heimat in seinem Herzen  
Hilflos liefert er den Fremden aus  
seiner Hände Segen

Ist er fremd in der Heimat  
oder in der Fremde, er weiß es nicht  
Ein Gast ist er überall  
Eine Sehnsucht, eine Bitterkeit

*Übersetzung aus dem Türkischen von Yüksel Pazarkaya*

**Bülent Ecevit**, geb. 1925 in Istanbul, 2006 in Ankara gestorben, war Journalist, Lyriker, Übersetzer. Politisch in der CHP verankert, gründete er nach deren Verbot die DSP (Demokratische Linkspartei), die er von 1987 bis 2004 leitete. Viermal war er Ministerpräsident. Er gilt als einer der wenigen untadligen und nicht korrupten Politiker des Landes. Seine Gedichte erschienen 1978 zum ersten Mal in Deutschland („Ich meißelte Licht aus Stein“), seine politischen Essays in mehreren westlichen Sprachen.